

Region: Umfrage zum Jahreswechsel

Nahes Umfeld am positivsten beurteilt

Wer kennt es nicht: Jahreswechsel – der Zeitpunkt für gute Vorsätze. Da liegt das neue Jahr vor einem, unberührt wie frisch gefallener Schnee. Die ersten Spuren wollen überlegt gelegt werden.

Hannes Bucher

Stimmig, harmonisch soll das neue Bild sein. Stimmiger vielleicht als das letztjährige. Da gab es doch einige Kratzer am Alltagslack. Also nimmt man sich vor - weniger von diesem und von jenem. Verhaltensweisen, «dumme Gewohnheiten», sollen im neuen Jahr ausgedünnt, gar ausgemerzt werden. Bei

sich und – bitte schön – auch bei den andern. Mit weniger Schwächen, weniger «blinde Flecken» durch den Alltag gehen - oh du holdes Ziel. Weniger rauchen und trinken etwa, weniger essen, vor allem weniger Süsses, weniger schimpfen und weniger lästern, usw.

Das neue Jahr ist lang ...

Das menschliche «Alltagsündenregister» ist vielfältig und bunt. Wann, wenn nicht beim Jahreswechsel, den Vorsatz fassen, «ein anderer Mensch zu werden? Dieser «Ganz-Andere» zeigt sich darin, dass er viel mehr die glänzende Seite der «Alltagsmedaille» hervorhebt, ihr nachlebt: mehr Ge-

sundes, Positives, Anständiges, Ordentliches, «Sich-Gehörendes» an den Tag legt. – Aber eben - das neue Jahr ist lang. Schon der Januar hat 31 Tage. Viel Zeit, in die alten Muster zu verfallen. Und einmal gestrauchelt, vielleicht gar gestürzt – schon hat einen der alte Alltag wieder. Oder zumindest fast wieder. Es ist unumgänglich: Auch das neue Jahr wird «auf und ab» beinhalten. Im besten Fall einigermaßen ausgeglichen dosiert. Der deutsche Dichter *Erich Kästner (1899 bis 1974, siehe Box)* bringt es in seinem Gedicht auf den Punkt: «Lasst die Vorsätze und bessert euch drauflos». Wir sind und bleiben auch im neuen

Jahr alle nur Menschen. Wohl oder übel. Und vielleicht auch «zum Glück».

Zehn Personen befragt

Der Anzeiger vom Rottal befragte für den Jahreswechsel zehn Leserinnen und Leser über ihre Erfahrungen im alten Jahr und ihre Erwartungen für das neue Jahr. Das nahe Umfeld, konkret die eigene Gemeinde, wird dabei am positivsten beurteilt. Ein erfreuliches Fazit. Es ist der Bereich, den wir ja auch am meisten spüren, weil er uns ganz direkt betrifft. Wenn auch im neuen Jahr wiederum viele kleine Lichter in unserer unmittelbaren Umgebung leuchten, wird dies vielleicht auch Entfernteres erhellen.

Lasst die Vorsätze!

Spruch für die Silvesternacht
Erich Kästner (1899 bis 1974)

*Man soll das Jahr nicht mit Programmen
beladen wie ein krankes Pferd.
Wenn man es allzu sehr beschwert,
bricht es zu guter Letzt zusammen.*

*Je tüpiger die Pläne blühen,
umso verzwickter wird die Tat.
Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,
und schliesslich hat man den Salat!
Es nützt nicht viel, sich rot zu schämen
Es nützt nichts, und es schadet bloss,
sich tausend Dinge vorzunehmen.
Lasst das Programm! Und bessert euch drauflos!*

1 Welche Aussage trifft Ihre Gefühle beim Jahreswechsel treffender:

- A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
B «Endlich ist das Jahr vorbei.»

2 Welche Bewertung zwischen 1 (schlecht) und 10 (top) geben Sie dem Jahr 2018:

- A weltweit gesehen
B auf die Schweiz bezogen
C auf die Wohngemeinde bezogen

3 Was müsste anders gewesen sein, damit es zu einer (noch) besseren Bewertung gereicht hätte?

- A weltweit gesehen
B auf die Schweiz bezogen
C auf die Wohngemeinde bezogen

4 Was war für Sie ein echtes Highlight im Jahr 2018, das Ihnen wohl in Erinnerung bleiben wird? Weshalb?

5 Was schätzen Sie, wie häufig wünschen Sie/haben Sie anderen Personen «Es guets Nöis» gewünscht?

6 Was wünschen Sie fürs neue Jahr...

- ... der Welt?
... der Schweiz?
... Ihrer Gemeinde?
... sich selbst?

7 Wie halten Sie es persönlich mit «Vorsätzen für das neue Jahr»?

8 Können Sie allenfalls einen solchen «Vorsatz» verraten?

9 Wie lange dauert es bei Ihnen erfahrungsgemäss, bis Sie das neue Jahresdatum ohne Zögern/Verschreiben/Versprecher auf sicher haben?

10 Ein Blick in Ihre Agenda 2019: Ist sie «schon ziemlich voll» oder «immer noch schön leer»? Ihre Konsequenzen daraus...?

11 Was Sie allenfalls persönlich noch sagen möchten...



Werner Bühler

Alter: 53 Jahre

Wohnort: Buttisholz

Beruf/Tätigkeit: Elektrotechniker TS/Projektleiter,
Gemeinderat Buttisholz

1

A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»

Das Gefühl, dass schon wieder Zeit vergangen ist, ist ja nicht für alle gleich. Die einen empfinden diese Abfolge von Geschehnissen als Segen, die anderen als Last. Ich für meinen Teil nehme den Lauf der Zeit gelassen hin, bin Zuschauer. Er bringt langsam und stetig Veränderungen, so entsteht kein Stillstand.

2

A weltweit gesehen 6

B auf die Schweiz bezogen 8

C auf die Wohngemeinde bezogen 8

3

A weltweit gesehen? Weniger Kriege und Elend, mehr Frieden.

B auf die Schweiz bezogen? Kein spezielles Ereignis, eher die Summe aller Dinge. Aber generell geht es uns in der Schweiz gut. Wenn jammern, dann auf hohem Niveau.

C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Im Grossen und Ganzen läuft es auch in Buttisholz sehr gut. Mir gefällt es hier im schönen Rottal. Gewisse Geschäfte in der Gemeinde konnten nicht wie gewünscht weiterbearbeitet werden oder sind ins Stocken geraten. In der Politik braucht es halt erfahrungsgemäss etwas mehr Geduld.

4

Nebst den vielen schönen Begegnungen mit vielen tollen Menschen, bleiben mir sicher die Sommer- und Herbstferien in den wunderbaren Schweizer Bergen in bester Erinnerung. Anfang September fand das äusserst gelungene Jubiläumsfest des Blaurings Buttisholz statt. Ein echtes Highlight!

5

Schon seit ca. Weihnachten und dann bis Mitte Januar wünsche ich vielen Menschen «es guets Nöis». Zusammengerechnet werden das dann wohl über 100 Personen sein.

6

... der Welt? Ich wünsche mir weniger Machtgier und Missgunst in der Welt. Soviel Leid entsteht daraus. Auch Extremismus ist ein grosses Übel. Andersdenkende/Glaubende werden diskriminiert und/oder vertrieben und getötet. Die Regenten dieser Welt hätten es in der Hand, schauen aber leider oftmals auch nur für das eigene Wohl und für ihren Machterhalt.

... der Schweiz? Der Schweiz geht es gut, dafür muss aber sehr viel getan werden. Ich wünsche der Schweizer Bevölkerung, dass sie auch weiterhin dieses Erfolgsmodell weiterführen und mittragen kann.

... Ihrer Gemeinde? Ich wünsche mir, dass Buttisholz so lebendig und schön bleibt wie es ist. Toll wäre es, wenn die gesteckten Ziele alle erreicht werden können und alle dabei zufrieden sind.

... sich selbst? Ich wünsche mir für's neue Jahr wiederum viele schöne Begegnungen in Familie, Beruf und Freizeit. Eine gute Gesundheit ist eine wichtige Basis dafür. Zeit und Musse für sich und die Familie hilft, die vielfältigen Aufgaben im Leben zu meistern.

7

Ich mache mir jeweils keine Vorsätze für's neue Jahr. Es sind eher die universellen Regeln für ein glückliches und gesundes Leben, die ich mir vielleicht in einer der ruhigen Stunden oder bei einem Gebet wieder mal durch den Kopf gehen lasse.

8

Ein wichtiger, universeller Vorsatz ist: Habe keine grossen Erwartungen an andere sondern eher an dich selber.

9

Das geht schon bis ca. Mitte Januar.

10

Meine Agenda hat zum Glück noch Lücken, es lassen sich aber bis Ende 2019 schon viele Termine finden. Diese Lücken füllen sich dann teilweise auch noch, gewisse bleiben was sie sind; Lücken. Gewisse Zeiten sind aber ganz klar auch für Hobby und Unterhaltung reserviert.

11

Ich wünsche der ganzen Bevölkerung ein gesegnetes neues Jahr mit guter Gesundheit und viel «gfreuts». Schauen wir gut zu unserer wunderbaren Schweiz und bauen und denken wir sie weiter in eine fruchtbare Zukunft.



Lisbeth Wicki
Alter: 64 Jahre
Wohnort: Buttisholz
Beruf/Tätigkeit: Pensionierte Chefarztsekretärin

1

A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
Die Zeit vergeht im Fluge.

2

A weltweit gesehen 6
B auf die Schweiz bezogen 7
C auf die Wohngemeinde bezogen 9

3

A weltweit gesehen? Mehr Solidarität, mehr Klimaschutz.
B auf die Schweiz bezogen? Besserer und mehr Gemeinsinn, weniger Egoismus.
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Fehlt mir nichts.

4

Meine Pensionierung und der wunderbare Sommer und natürlich, die Frauen sind im Kommen, zwei neue Bundesrätinnen.

5

Jeden Tag x-mal

6

... **der Welt?** Frieden.
... **der Schweiz?** Guter Zusammenhalt mit allen Landesteilen.
... **Ihrer Gemeinde?** Aktives Gemeindeleben, Zusammenleben.
... **sich selbst?** Gesundheit und Liebe für mich und alle Menschen, die mich umgeben, vor allem für meine ganze Familie, für alle die mir nahe stehen.

7

Ich halte nicht all zu viel davon, es ist immer schwer, sie einzuhalten. Doch finde ich es sehr gut, sich persönliche Vorsätze/Ziele zu stecken.

8

Auf die Gesundheit mehr achten und generell achtsamer durch die Welt gehen.

9

Geht ganz schnell.

10

Es haben sich trotz Pensionierung schon einige Daten reingeschlichen, doch ich habe noch sehr viel Zeit für Gutes.



Tobias Lingg
Alter: 41 Jahre
Wohnort: Ruswil
Beruf/Tätigkeit: Geschäftsführer & Gemeindeschreiber/Notar

1

A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
Im Jahr 2018 war beruflich und familiär einiges los. Das jüngste Kind ist nun auch im Kindergarten und hat viel zu erzählen wie auch unsere anderen zwei Kinder. Meine Frau hat einiges zu organisieren. Auch beruflich lief mit der zusätzlich übernommenen Funktion als Geschäftsführer der Gemeinde viel. Die Zeit verging wie in Flug, was grundsätzlich eher positiv zu werten ist.

2

A weltweit gesehen 3
B auf die Schweiz bezogen 7
C auf die Wohngemeinde bezogen 8

3

A weltweit gesehen? Auf der Welt herrschen noch immer viel Egoismus und Machtgier vor. Das führt zu Konflikten und Kriegen. Ehrliche Dialoge und ein Hinsehen nicht nur dort, wo es zu einem eigenen Vorteil reicht, wären hilfreich.
B auf die Schweiz bezogen? Hier wünschte ich mir wieder fairere Diskussionen und echtes Zuhören auf politischer Ebene. Etwas mehr Regen im Sommer hätte auch nicht geschadet.
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Grundsätzlich erachte ich die Entwicklung der Gemeinde als erfreulich. Auch sind viele Ruswilerinnen und Ruswiler initiativ und aktiv. Wünschenswert wäre aus meiner Sicht einzig, wenn Behörden und Verwaltung bei Verbesserungsvorschlägen, Problemen oder Unklarheiten teilweise noch direkter angesprochen würden.

4

Ein echtes Highlight ist immer wieder, wie meine Frau während meinen vielen Abwesenheiten die Familie managt. Beruflich gesehen war die Eröffnung der Sporthalle Wolfsmatt ein Höhepunkt.

5

Das werden wohl gegen die hundert Mal sein.

6

... **der Welt?** Dass niemand ungerechtfertigt aus Furcht oder wegen Verfolgung sein Land verlassen muss.
... **der Schweiz?** Dass sie einen bedeutenden Platz in der Welt einnimmt ohne sich abzuschotten aber auch ohne ihre wichtigsten positiven Eigenheiten aufgeben zu müssen.
... **Ihrer Gemeinde?** Eine gesunde aber stetige Entwicklung.
... **sich selbst?** Gesundheit, Zufriedenheit und Zeit für die Familie.

7

Ich mache mir am Jahresende schon Gedanken über das vergangene und das neue Jahr. Manchmal fasse ich auch gute Vorsätze. Sie gehören bei mir aber nicht unbedingt zum Pflichtprogramm.

8

Ich habe noch keine Vorsätze gefasst. Vermehrte Aktivitäten in der freien Natur wären allenfalls eine Option.

9

Ich schätze mal so bis zum 20. Januar dauert es jeweils schon.

10

Das erste halbe Jahr ist doch schon recht voll. Eine Konsequenz daraus ist, dass ich mit meiner Frau jeweils früh plane, welche Wochenenden wir uns freihalten.

11

In Zeiten vermehrter Digitalisierung und vermehrten Profitstrebens fehlen in der Geschäftswelt und privat oft die Zeit und der Ansporn um miteinander zu reden und persönliche Kontakte zu pflegen. Machen solche Kontakte aber nicht gerade die Menschheit aus?



Valery Bucheli
Alter: 19 Jahre
Wohnort: Buttisholz
Beruf/Tätigkeit: Studentin

1

A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
Das Jahr 2018 war für mich sehr vielseitig und durchgeplant. Erst Ende des Jahres merkt man, wie viele Dinge man erlebt hat und wie schnell die Zeit verlief.

2

A weltweit gesehen 6
B auf die Schweiz bezogen 7
C auf die Wohngemeinde bezogen 9

3

A weltweit gesehen? Weniger Egoismus.
B auf die Schweiz bezogen? Sparsamerer Umgang mit unseren Ressourcen.
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Bessere Unterstützung der individuellen Anliegen.

4

Der Blauring Buttisholz feierte anfangs September sein 40+13-jähriges Bestehen. Da ich im OK war, war die Zeit zuvor sehr intensiv. Gerne erinnere ich mich an das tolle Fest zurück!

5

Jeder zweiten Person wünsche ich «es guets Nöis» oder «e guete Rutsch».

6

... **der Welt?** Ich wünsche den Menschen ein friedliches Zusammenleben und viel Lebensfreude.

... **der Schweiz?** Ich wünsche der Schweiz unzählige sportliche, kulturelle und wirtschaftliche Erfolge.

... **Ihrer Gemeinde?** Ich wünsche mir für Buttisholz, dass das Vereinsleben weiterhin so attraktiv gestaltet wird.

... **sich selbst?** Ich wünsche, dass meine Träume/Pläne in Erfüllung gehen.

7

Von Zeit zu Zeit setze ich Vorsätze, jedoch nicht speziell an Neujahr.

8

Jeden Tag eine gute Tat vollbringen.

9

Erfahrungsgemäss nach 10maligem Versprechen/Versprechen.

10

Meine Agenda für 2019 ist jetzt schon gut gefüllt und wird laufend voller. Es passt mir so und ich bin es mir gewohnt.

Jedes Jahr wird man um viele Erlebnisse und Erfahrungen reicher. Ich freue mich auf das Jahr 2019.



Lea Portmann
Alter: 18 Jahre
Wohnort: Ruswil
Beruf/Tätigkeit: In Ausbildung als FaBe mit Kindern

1

A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
Denn es ging durch verschiedenste Highlights, allerlei Aufgaben und durch die Ausbildung während dem Jahr sehr rasant vorbei.

2

A weltweit gesehen 5
B auf die Schweiz bezogen 7
C auf die Wohngemeinde bezogen 8

3

A weltweit gesehen? Es wäre schön, wenn es sich in der Welt weniger um Profit, Geld und Macht handeln würde.

B auf die Schweiz bezogen? Wenn sich die Bevölkerung vermehrt mit dem eigenen Wohlbefinden und deren Umsetzung befassen würden.

C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Durch engagierte Personen unserer Vereine und der Pfarrei, finden tolle Begegnungen statt.

4

Meine Highlights im vergangenen Jahr waren Aktivitäten in der Natur wie Skifahren, wandern, joggen, picknicken, zelten, etc. Denn diese naturverbundenen Momente, sei es alleine oder mit vertrauten Menschen, genieße ich äusserst. Denn in der Natur tanke ich neue Energie/ Kräfte auf.

5

Viele Male, jedoch wünsche ich nicht explizit «es guets Nöis», sondern im Allgemeinen «witerhii en gueti Ziit».

6

... **der Welt?** Liebe und Versöhnung.
... **der Schweiz?** Weiterhin eine gute Beschäftigungslage in der Arbeitswelt.
... **Ihrer Gemeinde?** Ein gutes Gelingen aller geplanten Bauvorhaben.
... **sich selbst?** Gesundheit, Ausgeglichenheit und weiterhin Erfüllung im Beruf.

7

Ich habe keine neuen Vorsätze, denn ich nehme mir unter dem Jahr fortlaufend neue vor.

8

Was ich mir jedoch vornehme: Ich möchte mir weiterhin die Zeit nehmen, regelmässig etwas Wohltuendes zu machen.

9

Dies gelingt mir relativ schnell, da ich mit Freude und Zuversicht ins neue Jahr gehe.

10

Meine Agenda ist noch ziemlich leer, da ich mir gerne neben den Verpflichtungen Raum für Spontanes offen lasse.

1 Welche Aussage trifft Ihre Gefühle beim Jahreswechsel treffender:

- A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
B «Endlich ist das Jahr vorbei.»

2 Welche «Schulnote» von 1 bis 10 geben Sie dem Jahr 2018:

- A weltweit gesehen
B auf die Schweiz bezogen
C auf die Wohngemeinde bezogen

3 Was müsste anders gewesen sein, damit es zu einer (noch) besseren Bewertung gereicht hätte?

- A weltweit gesehen
B auf die Schweiz bezogen
C auf die Wohngemeinde bezogen

4 Was war für Sie ein echtes Highlight im Jahr 2018, das Ihnen wohl in Erinnerung bleiben wird? Weshalb?

5 Was schätzen Sie, wie häufig wünschen Sie/haben Sie anderen Personen «Es guets Nöis» gewünscht?

6 Was wünschen Sie fürs neue Jahr...

- ... der Welt?
... der Schweiz?
... Ihrer Gemeinde?
... sich selbst?

7 Wie halten Sie es persönlich mit «Vorsätzen für das neue Jahr»?

8 Können Sie allenfalls einen solchen «Vorsatz» verraten?

9 Wie lange dauert es bei Ihnen erfahrungsgemäss, bis Sie das neue Jahresdatum ohne Zögern/Verschreiben/Versprecher auf sicher haben?

10 Ein Blick in Ihre Agenda 2019: Ist sie «schon ziemlich voll» oder «immer noch schön leer»? Ihre Konsequenzen daraus...?

11 Was Sie allenfalls persönlich noch sagen möchten...



Thomas Buholzer
Alter: 53 Jahre
Wohnort: Hellbühl
Beruf/Tätigkeit: Versicherungs-Berater

1

A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»

Viele schöne Dinge, Begegnungen, Feste und Erlebnisse habe ich dieses Jahr erleben dürfen. Sei es mit der Familie, Freunden oder im Berufsleben. Es wäre schön, wenn diese Momente länger anhalten/ dauern würden. Man sollte in diesen Situationen die Zeit anhalten oder langsamer laufen lassen können, um sie länger zu geniessen.

2

- A weltweit gesehen 3
B auf die Schweiz bezogen 7
C auf die Wohngemeinde bezogen 8

3

A weltweit gesehen? Ich äussere mich selten über politische Angelegenheiten, aber was mich sicher im laufenden Jahr sehr erstaunt und ärgert, ist, wie die Mächtigen dieser Welt, sich äussern in der Öffentlichkeit, Probleme angehen, miteinander umgehen und keinen Respekt mehr vor einander haben. Ist teilweise lächerlich.

B auf die Schweiz bezogen? Wir haben so ein tolles Land und für dieses kann man sich auch mal ein wenig stärker hinstellen und nicht gleich immer erschrecken, wenn vor der Haustüre jemand ein wenig lauter spricht.

C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Wir haben ja die Möglichkeiten (Abstimmungen, Gemeindeversammlung etc.) selber dazu beizutragen etwas zu verändern, sofern man diese nützt. Da muss ich mich manchmal selber Fragen, nütze ich diese? Dies bezieht sich natürlich auch auf die Schweiz.

4

Dies war sicher der Urlaub mit meiner Frau mit einem sehr guten Freund in der Toskana. Er hat während dieser Zeit verschiedene Dinge, wie Wein- und Olivenöl-Degustationen, Biketouren etc. organisiert.

Es war eine tolle Zeit und die leider, wie schon bei Punkt 1 erwähnt, viel zu schnell vorbei.

5

Sehr viel. Ich denke und glaube daran, dass das, was ich anderen wünsche oder gebe, auf mich zurück kommt. Egal, ob gut oder schlecht

6

... der Welt? Dass endlich in den verschiedenen Krisen- Gebieten der Welt Ruhe einkehrt und wir nicht jeden Tag mit schlechten und unglaublichen Nachrichten/ Bilder konfrontiert werden.

... der Schweiz? Ich fühle mich wohl so, wie es ist, und ich habe nicht grosse Wünsche diesbezüglich.

... Ihrer Gemeinde? gleiche Antwort wie bei der Schweiz

... sich selbst? Bin in dieser Frage mal ein wenig egoistisch für 2019. Sicher mal gute Gesundheit, 2018 war ja nicht unbedingt mein Favorit in dieser Beziehung.

Selbstverständlich wünsche ich dies auch für meine Familie. Meine Tochter beendet im 2019 noch die Lehre als FAGE. Ihr wünsche ich natürlich toi, toi, toi.

7

Ich halte nicht mehr viel von Vorsätzen. Früher habe ich auch immer gesagt, ich werde dann dieses oder jenes etc. anders machen im neuen Jahr und trotz allem habe ich es nicht gemacht. Ich probiere, die Dinge so anzugehen, dass mein Umfeld und auch ich sich wohlfühlen können und es möglichst allen ringsum gut geht.

8

Ich denke, dass ist das Übliche: mit dem Rauchen aufzuhören, mehr Sport etc. etc.

9

Das geht bei mir sehr schnell. Ca. nach ein, zwei Tagen habe ich das intus.

10

Wenn man privat und geschäftlich anschaut, ist da schon ziemlich was los – aber es ist noch überschaubar. Der Jahresbeginn ist meistens stressiger. Wie sagt mein Chef immer: Alle Zähler stehen wieder auf null.





Gége Geiger
Alter: 51 Jahre
Wohnort: Willsau
Beruf/Tätigkeit: Sekundarlehrer Ruswil

1
A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
2018 war ein erfreuliches Jahr, auf das ich mit Freude zurückblicke.

2
A weltweit gesehen 6
B auf die Schweiz bezogen 8
C auf die Wohngemeinde bezogen 8

3
A weltweit gesehen? Augen auf, nur zusammen können wir etwas bewirken, die Sonne scheint nicht nur in der Schweiz.
B auf die Schweiz bezogen? Augen auf, die Schweiz ist und bleibt ein Teil Europas und der Erde, niemand von uns will im Internet nur in der Schweiz surfen.
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Augen auf, weniger ist mehr, tragen wir Sorge zu unserer Heimat, zu unserem Zuhause, auf einer asphaltierten Fläche wächst kein Baum.

4
Ich habe keinen solchen einzigartigen Höhepunkt erlebt.

5
Zwölfmal.

6
... **der Welt?** Vernünftige Besucher.
... **der Schweiz?** Offenheit.
... **Ihrer Gemeinde?** Mut für Veränderungen.
... **sich selbst?** Geduld, Gesundheit.

7
Ich kann gut ohne leben.

8
-

9
Das geht erstaunlich «gleitig» und klappt ab dem 1. «Jänner» 2018, äh, 2019.

10
Es hat noch viel Platz – es geht auch ohne mich.



Monika Meier
Alter: 55 Jahre
Wohnort: Grosswangen
Beruf/Tätigkeit: Gemeinderätin, Hausfrau, Mitarbeit im Partyservice

1
A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
So viele Ereignisse, Termine und Projekte auf beruflicher wie aber auch auf privater Ebene finden statt, sodass man gar nicht realisiert, wie schnell das Jahr verfliegt.

2
A weltweit gesehen 6
B auf die Schweiz bezogen 7
C auf die Wohngemeinde bezogen 9

3
A weltweit gesehen? Keine Flüchtlinge, kein Krieg.
B auf die Schweiz bezogen? Kein «Gstürm» mehr um die Frauenquote. Denn es gäbe auch Berufe, worin bald eine Männerquote gefordert werden könnte (Primarlehrer).
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Wir arbeiten stark daran, unsere Gemeinde stetig weiterzuentwickeln. Im 2018 konnten wir den Steuerfuss senken und haben mit den neuen Kindergärten und dem Chenderträff eine Top Infrastruktur für die Zukunft geschaffen. Natürlich können wir uns in jedem Bereich noch verbessern. Aber alles zu seiner Zeit, peu à peu.

4
Ich persönlich genoss den heissen Sommer und unternahm endlich die bekannte Wanderung der Pilatuskette. Beruflich betrachtet war die Realisierung der Kindergärten in die Schulanlagen Kalofen, wo ich als Ressortleiterin Bildung in der Baukommission vertreten war, ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres.

5
Realistisch betrachtet könnten es an die 200 Neujahrsgrüsse gewesen sein. So anfühlen tut es sich aber nicht. Denn «es guets Nöis» wünscht man in der Weihnachtszeit bei jeder netten Begegnung gerne.

6
... **der Welt?** Frieden, keine Hungersnot, keine Flüchtlinge.
... **der Schweiz?** Dass wir ein freies Land bleiben.
... **Ihrer Gemeinde?** Dass man in Grosswangen spürt, dass wir auch ohne Label eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde sind.
... **sich selbst?** Gesundheit und Vitalität.

7
Ich mache mir keine Vorsätze fürs neue Jahr, da ich mich ohnehin nicht daran halte. In Sachen «Arbeiten aufschieben» hätte ich aber bestimmt noch Verbesserungspotenzial.

8
Siehe oben > Verbesserungspotenzial: Gewisse Sachen nicht erst vor dem Abgabetermin erledigen – wie beispielsweise dieses Interview. Wobei ich wahrscheinlich zu der Gattung gehöre, die ein wenig Druck benötigt.

9
Zehn Tage.

10
Es sind schon einige Termine eingetragen. Das ist auch gut so. Es geht weiter, und es stehen wieder neue Projekte und Aufgaben an, die ich motiviert angehen werde.

11
Ich bedanke mich bei all jenen, die zum guten Gelingen im Zusammenleben in der Gemeinde beitragen. Ich wünsche allen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit fürs neue Jahr.



Vilma Fischer-Di Tommaso
Alter: 56 Jahre
Wohnort: Grosswangen
Beruf/Tätigkeit: Pasta-Produzentin/Bäuerin/Hausfrau

1
A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
Wir machen das zwar selber. Das Leben ist spannend, wenn die Zeit schnell geht. Das Leben ist dann eigentlich erfüllt. Aber trotzdem, aufgepasst: Manchmal laufen wir schon, während wir noch liegen...

2
A weltweit gesehen 5
B auf die Schweiz bezogen 8
C auf die Wohngemeinde bezogen 10

3
A weltweit gesehen? Sind wir im Umbruch. Dabei gibt es viele Verlierer. Es sollte weniger ums Geld allein gehen. Wenn ich da das richtige Rezept wüsste...
B auf die Schweiz bezogen? Vielen geht es wirklich gut und das ist doch sehr schön. Vielleicht müssten noch mehr Leute Vilmas Pasta essen...
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? So vieles wird in der Gemeinde gemacht! Man sagt viel zu wenig danke, für alles, was gemacht wird. Einfach mal, danke für alles. Ich habe enormen Respekt, für alle Leute, die sich einsetzen. Und es setzen sich viele Leute ein. Danke allen dafür.

5
Viele, viele Male. Das kann man einander nicht genug wünschen.

6
... **der Welt?** Frieden
... **der Schweiz?** Zufriedenheit.
... **Ihrer Gemeinde?** Weiter so ein gutes Miteinander.
... **sich selbst?** Gesundheit. Das ist das Schöne und Wertvollste, was man haben kann.

7
Da nehme ich mir keine vor.

8
Da gibt es nichts zu verraten. Vorsätze könnte ich sowieso nicht einhalten.

9
Ich habe die Fehler schon hinter mir. Ich musste das Datum schon oft schreiben. Jetzt habe ich das neue Datum «drin». Ich habe es gut im Griff.

10
Es läuft etwas, es ist schon einiges drin. Ich freue mich, auf das neue Jahr, auf die vielen Begegnungen und Wertschätzungen, die ich bekomme, wenn ich etwa Leute «bekoche». Das sind alles Termine, auf die ich mich freue. Dabei kommt so viel zurück. Was man ausstrahlt, kommt retour.

11
Tue Gutes und sprich davon!

4
Meine Familie, Vilmas Pasta und das Kochen im Jubla-Lager, das waren solche Highlights. Das Jubla-Lager war unvergesslich und bereichernd. Ich habe grossen Respekt vor all dem, was die Leiterinnen und Leiter tun, das ist grossartig und bewundernswert. Ein weiteres Highlight war auch die Eröffnung des neuen Clubhauses und des Fussballplatzes im Gutmoos. Auch hier, ein grosser Dank!



Lynn Limacher
Alter: 13 Jahre
Wohnort: Ruswil
Beruf/Tätigkeit: Schülerin

1
A «Schon wieder ist ein Jahr vorbei.»
Die Zeit geht so schnell vorbei.

2
A weltweit gesehen 6 bis 7
B auf die Schweiz bezogen 8
C auf die Wohngemeinde bezogen 6

3
A weltweit gesehen? Das Klima nicht gefährden.
B auf die Schweiz bezogen? Mehr Regen hätte fallen müssen.
C auf Ihre Wohngemeinde bezogen? Die vielen Baustellen sind Grund für die Note.

4
Ich durfte mit meinem Gotti nach Griechenland (Kreta) in den Herbstferien.

5
Mindestens 50 Mal.

6
... **der Welt?** Frieden und weniger Hunger auf der Welt.
... **der Schweiz?** Umweltbewusstsein.
... **Ihrer Gemeinde?** Gute Menschen, die einander helfen.
... **sich selbst?** Gute Freunde, auf die ich mich verlassen kann. Gute Leistungen in der Schule.

7
Ich habe mir bis jetzt noch keine Vorsätze vorgenommen, aber ich versuche immer, hilfsbereit zu sein.

8
Hilfsbereitschaft.

9
Das geht relativ schnell.

10
Mit Volleyball Geräteturnen, Blauring und Freunden ist immer etwas los. Natürlich darf ich dabei die Schule nicht vernachlässigen.

11
Ich wünsche allen Leserinnen und Leser ein glückliches 2019!